

Le-lieu im Palais Bleu

Für die vierte und letzte Intervention in diesem Jahr im Palais bleu hat die Kuratorin Irene Müller die Künstlerin Karin Schwarzbek eingeladen.

TROGEN. Die Thurgauerin Karin Schwarzbek ist in St. Gallen schon mehrfach in Erscheinung getreten. 2003 und 2006 war sie beim «Heimspiel» dabei; ebenfalls zweimal bespielte sie mit Einzelausstellungen die Galerie von Paul Hafner. Künstlerin und Kuratorin haben ein Ausstellungsdisplay entwickelt, das sich auf die Schnittstellen zwischen den beiden Gebäudeteilen des Palais bleu konzentriert.



«Zopfbeine», leicht angeschnitten, Karin Schwarzbek, Acryl auf Holz. Bild: pd

Es handelt sich dabei um einen Zwischenbereich zwischen öffentlichen Zonen, gemeinsam genutzten Räumen und privaten (Wohn-)Bereichen.

Die Arbeiten von Karin Schwarzbek agieren an diesen Orten als Inserts, als definierte Setzungen, die Aspekte des Ortsspezifischen, also auch die frühere Gebäudefunktion, spiegeln. Die Auswahl umfasst Werke der letzten drei Jahre – Arbeiten auf Papier mit Filzstift, Gemälde, verschiedenformatige Holztafeln; sie alle kreisen letztlich um die Auseinandersetzung mit der Figur, um die Ambivalenz zwischen Darstellung und medialer Eigendynamik. Überlange Gliedmassen, fragmentierte Körperpartien, Studien des Hinterkopfs mit markant gezogenem Scheitel: Karin Schwarzbek rückt den (meist weiblichen) Körper oder viel mehr Körperlichkeit und deren malerische Repräsentation in den Fokus. Sie untersucht in ihren Bildern die Möglichkeiten und Grenzen von figurativer Darstellung und autonomem Farbauftrag, die Wechselwirkungen von Figur und Umraum, von Abstraktion und Gegenständlichkeit. (pd/bsg)

Vernissage: 20. Dezember 2009, ab 16 Uhr; bis 23.1.10; Palais Bleu, Kantonsschulstrasse 6, Trogen.